



Pfarrblatt

Dorf an der Pram

www.dioezese-linz.at/dorf

pfarrer	2/3
pgr	4
kfb	5
bücherei	6
chor	7
goldhauben	8
mütterrunde	9
ehe & familie	10
kbw	11
kiki	12
lebendige pfarre	13
matriken	14
nachgedacht	15
termine	16

ERATEDANK 2016



Wir ziehn hinaus auf's weite Feld

**Wir ziehn hinaus auf's weite Feld, den Samen auszustreuen.
Der Ackerboden ist bestellt, gib, Herr, nun das Gedeihen!**

**Wir ziehen auf das Feld hinaus, die Ernte einzubringen.
Gott gibt den Segen, füllt das Haus, wir wollen ihm lobsingeln.**

**Dir Gott sei Dank. durch deine Macht und deine starken Hände
hast du das große Werk vollbracht, dein Werk an uns vollendet.**

Gerhard A. Spingath, 2010)





Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre! Ich möchte euch herzlich grüßen.

Wir feiern in diesen Tagen ERNTEDANK. Erntedank heißt Lebensdank. Sind wir heute (noch) fähig auch für die kleinen Dinge dankbar zu sein? Sind wir dankbar für das, was gelungen ist, was unser Leben und unsere Beziehungen trägt? Sind wir IHM dankbar, der der Schöpfer und Liebhaber des Lebens ist? So heißt es im Buch der Weisheit: *„Du liebst alles, was du gemacht hast; denn hättest du etwas gehasst, so hättest du es nicht geschaffen. ... Du schonst alles, weil es dein Eigentum ist, Herr du Freund des Lebens.“* (Weish 11,24.26). Ich glaube, dass das Gefühl der Dankbarkeit besonders in der Stille des Herzens empfangen werden kann.

Einer, der aus der Dankbarkeit heraus gelebt hat, ist der hl. Franz von Assisi. Er hat nicht nur in der Armut für Gott gelebt. Je länger er in der Einsamkeit für Gott lebte, desto mehr ist ihm die Haltung der Dankbarkeit gewachsen. So besingt er im SONNENGESANG die Schöpfung und ihre Gaben und preist Gott Tag für Tag für das Gute und Schöne. Gleichzeitig nimmt er auch die Begrenztheit des Lebens an, Krankheit und letztlich den Tod. Jeden Tag empfängt er das Leben aus der Hand Gottes, nimmt das Schöne an und weiß sich von Gottes gütiger Hand geschützt und geführt. Es ist wahr, dass die Früchte der Schöpfung, die Wälder und Bäume in der Natur gerade die schönsten Farben im Herbst zieren. Das alles hat ER, der Schöpfer und Liebhaber unseres Lebens gemacht. Das bekannte Lied des SONNENGESANGS des hl. Franziskus lautet:

Höchster, allmächtiger und guter Herr, Dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr.

1. Herr sei gelobt durch Bruder Sonne, er ist der Tag, der leuchtet für und für. Er ist Dein Glanz und Ebenbild o Herr.
2. Herr sei gelobt durch unsere Schwester Mond, und durch die Sterne, die du gebildet hast. Sie sind so hell, so kostbar und so schön.
3. Herr sei gelobt durch unsren Bruder Wind, durch Luft und Wolken und jeglich Wetter. Dein Odem weht, dort wo es ihm gefällt.
4. Herr sei gelobt durch Schwester Wasser, sie ist gar nützlich, demutsvoll und keusch. Sie löscht den Durst, wenn wir ermüdet sind.
5. Herr sei gelobt durch Bruder Feuer, der uns erleuchtet, die Dunkelheit und Nacht. Er ist so schön, gar kraftvoll und auch stark.
6. Herr sei gelobt durch Mutter Erde, die uns ernährt, erhält und Früchte trägt. Die auch geschmückt durch Blumen und Gesträuch.
7. Herr sei gelobt durch jene, die verzeihn, und die ertragen Schwachheit Leid und Qual. Von dir Du Höchster, werden sie gekrönt.
8. Herr sei gelobt durch unsren Bruder Tod, dem kein Mensch lebend je entrinnen kann. Der zweite Tod tut uns kein Leide an.



Lobet und preiset den Herrn in Dankbarkeit, und dienet ihm mit großer Demut.

Papst Franziskus betont in seiner Enzyklika 'Laudato si', dass man die Bedeutung und den Sinn irgendeines Geschöpfes besser versteht, wenn man es in der Gesamtheit des Planes Gottes betrachtet. Kein Geschöpf genügt sich selbst, sondern die Geschöpfe können nur in Abhängigkeit voneinander existieren und ergänzen sich einander gegenseitig. Er sagt: *„Wenn wir uns bewusst werden, dass in allem, was existiert, der Widerschein Gottes vorhanden ist, verspüren wir zuinnerst den Wunsch, den Herrn für alle seine Geschöpfe – und gemeinsam mit ihnen anzubeten, wie es in dem wunderschönen Hymnus des heiligen Franziskus von Assisi zum Ausdruck kommt.“* (Laudato si 87).

Das Erntedankfest feiern wir gemeinsam am **Sonntag, dem 18. September um 10:00 Uhr**. Ich lade dazu herzlich ein. Es gibt an diesem Tag keine Frühmesse.

GEDANKEN ZUR PFARREREINFÜHRUNG IN DORF AN DER PRAM UND RIEDAU

Wie schon länger bekannt ist, bin ich seit 1. September zum Pfarrer von Riedau und Dorf an der Pram ernannt worden. Da ich ja schon seit fünf Jahren in diesen beiden Pfarren arbeite und wohne, zuerst als Kaplan, dann als Pfarrprovisor wird sich für mich und euch nicht viel ändern. Es ist vorgesehen, dass für die Installierung eines Pfarrers der Dechant als Vertreter des Bischofs kommt und mit uns die **hl. Messe am Sonntag, 16. Oktober um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche feiert**. Anschließend wird im Dorf Saal eine Agape mit einer Begegnung stattfinden. Auf zahlreichen Besuch freue ich mich sehr.

Seit Pfarrer Mittermayr 1969 verstorben war, hat es in Dorf immer gute Seelsorger gegeben, sei es als Kaplan, Pfarrprovisoren oder Administratoren. Manche sind noch heute mit einzelnen Priestern verbunden. Zunächst ist Dorf von Pram aus priesterlich betreut worden, ab 1981 von Riedau aus.

Was ist nun als Pfarrer anders? Ich verwende einen Vergleich aus der Partnerschaft: Manche Ehepaare sagen: 'Seit wir verheiratet sind, bist du mir noch näher.' Ich wünsche mir das auch, euch näher zu sein, vertrauter zu werden nicht nur im seelsorglichen sondern auch im persönlichen Bereich.

Das 2. Vatikanische Konzil hat besonders die Theologie der Gemeinschaft (communio) herausgearbeitet, nicht nur unter Bischöfen, Priestern, Diakonen, Ordensleuten und Laien, sondern auch zwischen ihnen. Das ist aber nicht einfach soziologisch sondern geistlich zu verstehen. Der Katechismus der Kath. Kirche sagt es so: „Christus, der Hohepriester und einziger Mittler, hat seine Kirche zu einem Reich von „Priestern für seinen Gott



Bischof Dr. Manfred Scheuer überreicht diesen Priestern das Dekret zur Übernahme einer Pfarre in der Diözese Linz per 1. 9. 2016

und Vater“ gemacht (Offb 1,6). Die ganze Gemeinschaft der Gläubigen ist als solche priesterlich. Die Gläubigen üben ihr Priestertum als Getaufte dadurch aus, dass sich jeder gemäß seiner eigenen Berufung, an der Sendung Christi, des Priesters, Propheten und Königs, beteiligt. Durch die Sakramente der Taufe und der Firmung werden die Gläubigen „zu einem heiligen Priestertum geweiht“ (LG 10).

Das amtliche oder hierarchische Priestertum der Bischöfe und Priester und das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen nehmen „auf je besondere Weise am einen Priestertum Christi teil“ und sind „einander zugeordnet“, unterscheiden sich aber doch „dem Wesen nach“ (LG 10).“ KKK1546f.

Laien wie Priester haben also eine je spezifische Sendung in der Kirche, sind aber aufeinander verwiesen. Jemand hat das sehr schön mit dem Wort ausgedrückt: „Jeder hat seinen Platz in der Kirche und jeder muss dort an seinem Platz sein!“ Diese spezifische wie ergänzende Aufgabe könnte man so ausdrücken: „Keiner ohne den anderen, aber immer einer mit dem anderen und nicht einer wie der andere!“ Das heißt übersetzt: Das Priestertum kann nur fruchtbar werden mit den anderen Mitarbeitern und auch die Laien brauchen den Priester, alle in der gemeinsamen Ausrichtung auf Christus hin.

Im vergangenen Sommer habe bei der Rückfahrt der Exerziten in Frankreich auch das Dorf Ars besucht und beim Grab des hl. Pfarrers gebetet. Er ist ja nicht nur der Patron der Pfarre, sondern aller Priester. Er sagte: „Was ist ein Priester? Ein Mensch, der Gottes Stelle vertritt; ein Mensch, der mit der Macht ausgestattet ist. „Geht hin“, sagt unser Herr zu den Priestern, „wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch ... Alle Macht ist mir gegeben im Himmel wie auf Erden. Geht hin und lehret alle Völker! ... Wenn der Priester Sünden vergibt sagt er nicht: „Gott vergibt dir.“ Er sagt: Ich spreche dich los“. ... Wenn es nicht das Sakrament der Priesterweihe gäbe, hätten wir Gott unseren Herrn nicht bei uns. Wer tat ihn dort in diesen Tabernakel? Es war der Priester. Wer hat eure Seele ins Leben eingeführt? Der Priester. Wer gibt ihr Nahrung, damit sie Kraft für ihre Pilgerschaft hat? Der Priester. Wer wird sie vorbereiten, vor Gott zu erscheinen, indem er sie zum letzten Mal im Blute Christi reinigt? Der Priester, immer der Priester. ... Das Priestertum ist die Herzensliebe Christi. Wenn ihr einen Priester seht, denkt an unseren Herrn Jesus Christus!“ (aus: Janine Frossard: Ausgewählte Gedanken des hl. Pfarrers von Ars, 15. Auflage 2009, 61f.)

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich euer Pfarrer

Karl Mittendorfer



Aus dem Pfarrgemeinderat

Am 6. Juni 2016 war die 17. PGR-Sitzung.

Bauvorhaben

Es fand eine Begehung durch das Baureferat statt. Dabei wurde festgehalten:

Die Sakristeitür

soll eine Blechverkleidung erhalten. Es wurden bereits 2 Vorschläge in Kupferverkleidung (ca. • 1.300,—) dazu eingeholt. Die Blechverkleidung wird einstimmig akzeptiert.

Lüftungsflügel in der Apsis

Der Flügel soll nicht automatisch, sondern händisch bedient werden. Das vorliegende Angebot vom Stift Schlierbach (ca. • 3.600,—) wurde vom Baureferat für gut befunden.

Die Kosten für Sakristeitür und Lüftungsflügel sind unter • 7.000,—, sodass sie ohne Genehmigung der Diözese durchgeführt werden können.

Friedhof

Für die Generalsanierung der Leichenhalle und der westseitigen Friedhofsmauer wird ein Preisangebot eingeholt. Da die Kosten die Geringfügigkeitsgrenze übersteigen werden, muss nach Vorliegen des Kostenvorschlages die Genehmigung beim Baureferat beantragt werden.

Die beschlossene Anlage der Urnengräber soll durch einen Ort für Unge-

borene ergänzt werden. Ein Künstler, der die Anlage gestalten soll, wird gesucht.

Für die Entsorgung der Grablichter fällt bald eine Gebühr beim Altstoffsammelzentrum an. Außerdem wird berichtet, dass die Trennung von Glas, Plastik und Kompost nicht funktioniert. Es muss eine neue Lösung gesucht werden.

Pfarrhoffenster

Die Reparatur der denkmalgeschützten Kastenfenster steht an 1. Stelle. Die Reparaturarbeiten vor 10 Jahren wurden nicht ordnungsgemäß erbracht, die Firma ist inzwischen in Konkurs gegangen. Vom Bundesdenkmalamt können wir wegen der damaligen Fehlerberatung eine großzügige Förderung erwarten. Angebote werden eingeholt!

Klausurtagung in Rom

Die Vorbereitungen für die Fahrt nach Rom wie Nächtigung, Fahrt, Programm, ... laufen.

Rückblick – Vorschau

* Die Pfarre Riedau hat beantragt, dass Pfarrprovisor Karl Mittendorfer als **Pfarrer** installiert wird.

Dieses Thema wird in der Sitzung konkretisiert und der Mehrheitsbeschluss

besagt, dass auch wir ein diesbezügliches Ansuchen an die Diözese stellen werden.

* Das Thema „**Orgelspieler**“ ist noch immer aktuell. Helmut Schneiderbauer spielt zwar die Orgel, aber er ist in erster Linie Chorleiter. Auch Gitarristen für die Sonntagsmessen zu finden, ist oft schwierig. Es soll ein neuer Modus gefunden werden.

* Die Idee, eine **Befragung** der Bevölkerung zur letzten PGR-Periode durchzuführen, findet allgemeine Zustimmung. Vielleicht gibt es dafür sogar einen Fragebogen der Diözese.

* **Flüchtlinge**: Im Herbst soll wieder ein gemeinsames Treffen geplant werden. Beim letzten Begegnungscafe war zu wenig Werbung, das soll dieses Mal intensiviert werden. Wir lassen auch ein paar Krabbeldecken aus Stoffresten nähen. Über die Verwendung soll später entschieden werden.

* Das Amt der **Himmelsträger** zu Fronleichnam könnte von Vätern der Erstkommunionkinder übernommen werden.

Gertraud Oberneder, Schriftführerin

FRIEDHOPFLEGE



Heute bin ich extra durch unseren Friedhof gegangen. Man sieht, mit wie viel Liebe die Gräber gestaltet sind, alles ist so schön gepflegt, Blumen blühen in allen Farben - das zeigt, wie

wichtig den Grabbesitzern die Grabpflege ist und damit verbunden auch das Andenken an ihre Verstorbenen.

Nur die Abfalltrennung klappt trotz genauer Beschriftung nicht so richtig. Immer wieder landen Grablichter bei den Blumentöpfen, auch bei den Grünabfällen werden die Blumen samt Topf

hingeworfen und das Grablicht oft gleich mit dazu.

BITTE achtet der Umwelt zu Liebe bewusst darauf, wohin was gehört! Es erspart eine Menge Arbeit und erleichtert die Friedhofsarbeit.

DANKE!

G. Ob



**WIR SIND LOSGEFAHREN
UND ANGEKOMMEN**

Viele Frauen unserer Pfarre machten sich am 11.6.2016 auf zur **Wallfahrt** nach Altötting, begleitet von unserem Pfarrer Karl Mittendorfer.

Jede von uns hatte wohl einen großen oder kleineren Rucksack mit, gefüllt mit Freude und Leid des Alltags, um die Bitten und den Dank darum unserem Herrn zu bringen. In der Gnadenkapelle von Altötting feierten wir mit vielen anderen Pilgern eine Hl. Messe. Barbara Steindl und Heidi Gadermayr hatten dafür die Gitarre im Gepäck und so feierten wir einen besonders schönen Gottesdienst. Nach einer kleinen Rast mit Agape im Park führte unser Weg zur Pforte der Barmherzigkeit.

Nach dem Mittagessen besuchten wir das Naturhaus der Hildegard von Bingen in Kirchberg bei Mattighofen. Aufgrund des Regens konnten wir den



Wohlfühlgarten nicht besuchen, aber wir folgten gespannt den Ausführungen von Herrn Hönegger über die verschiedenen Heilmittel und Hilfen nach Hildegard von Bingen. Dort wusste so manche von uns von den verschiedenen Leiden aus der Familie zu berichten und konnte sogleich ein Hilfsmittel dafür mitnehmen. Abschließend hielten wir dort eine Dankandacht. So haben wir an diesem Tag die Einheit

von Gott, Mensch und Natur, wie es Hildegard von Bingen beschreibt, ganz bewusst erlebt.

Bei der nächsten Wallfahrt wollen wir aber den Zeitdruck ganz zuhause lassen und etwas mehr Zeit zum Verweilen einpacken, damit wir den Tag noch gemütlich ausklingen lassen können.

EINEM „STERN, DER UNS ZUR KRIPPE FÜHRT“

wollen wir in der bevorstehenden Weihnachtszeit auf der Spur sein. Dazu haben wir einen **Krippefilzkurs** organisiert, zu dem wir am Samstag, dem 5. November 2016 in den Pfarrhof ganz herzlich einladen. Je nach Teilnehmerzahl finden diese Kurse um 13:30 Uhr bzw. 18:00 Uhr statt. Der Kurs dauert jeweils ca. 4 Stunden. In dieser Zeit ist es möglich, die Hl. Fa-

milie zu filzen und vielleicht auch ein paar Schäfchen dazu.

Wir bitten alle Interessenten um Anmeldung bei Heidi Gadermayr oder Heidi Höhfurtner bis Ende Oktober.

Auch beim **Adventmarkt** wollen wir wieder, wie im vergangenen Jahr, einen kleinen Impuls zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest geben. Wir laden schon jetzt dazu ein, dieses Angebot anzunehmen.

Am 13. Jänner 2017 freuen wir uns auf eine kleine „**Dorfer Krippe**lroas“ mit Jung und Alt, bei der verschiedene Krippele betrachten werden, begleitet mit Liedern und Texten.

Heidi Gadermayr

Jahresplanung der kfb



- Fr 07.10. 8:00 Uhr Frauenmesse
- Mo 31.10. Anbetungstag kfb 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr
- Fr 04.11. 8:00 Uhr Frauenmesse
- Sa 5.11. Krippelefilzen im Pfarrhof
- So 06.11. 10:00 Uhr Gottesdienstgestaltung
- Sa 26.11. Impuls zur Vorbereitung für Weihnachtszeit (Adventmarkt)
- Fr 13.1.17 Krippeleloas
- Sa 04.3.17 Jahreshauptversamml.
- So 12.3.2017 Familienfastensonntag mit Fastenbrosenverkauf
- Sa 20.5.2017 Wallfahrt



Dorf.Bücherei

BÜCHER - FILME - SPIELE

RÜCKBLICK ZUM JURTENFEST

Am Abend des 24. Juni stieg das Sommerfest für Kinder beim Junger in Augendobl.

Bei herrlichem Wetter ging es ordentlich rund! 42 Kinder sind unserer Einladung gefolgt und haben den großen Platz bei den Jurten, die typische Behausung der Mongolen, belebt. Beim Lagerfeuer wurden Knacker – mal mehr, mal weniger schwarz - mit Begeisterung gegrillt, es wurde gespielt, gesungen und zum Abschluss ein mongolisches Märchen gehört. Wie zu sehen und zu hören war, hat es den Kindern großen Spaß gemacht!

Wir danken der Familie Junger, dass sie uns wieder den Platz zur Verfügung gestellt haben.

Gertraud Oberneder



Ein lustiger Abend bei Spielen, Lagerfeuer, Würstl grillen, singen und Geschichten hören



BRETTSPIELE SIND WIEDER IN



Sooo viele neue Spiele haben wir für euch gekauft!

Der Herbst und der Winter wird bestimmt nicht langweilig. Wir haben eine Menge neue Spiele und Hörbücher eingekauft. Es ist für jede Altersklasse was dabei, die Auswahl ist groß! So wird der eine oder andere Spielenachmittag oder -abend bestimmt lustig. Schaut einfach in der Bücherei vorbei.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Kirtag -Flohmarkt

Beim Kirtag bieten wir wieder Bücher zu Flohmarktpreisen an! Für 1,00 bis 2,00 Euro kannst du dir günstig Lesevergnügen kaufen. Komm und greif zu!

Außerdem gibt es bei Schönwetter wieder die Schminkeaktion für Kinder.



Schauen sie nicht prächtig aus?

Adventmarkt

Von 15 - 16 Uhr können die Kinder im Pfarrsaal in die Märchenwelt eintauchen und sich an kurzweiligen Geschichten erfreuen.



DEKANATSFEST

Am 25. Juni wurde in Grieskirchen wieder ein Dekanatsfest gefeiert. Der Dorfer Kirchenchor gestaltete zusammen mit den anderen Chören des Dekanats den musikalischen Teil des Gottesdienstes. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis, in einem so riesigen Chor zu singen!



Die gemeinsame Chorprobe in Dorf



Der Altarraum wurde fast zu klein für die vielen Sänger und Sängerinnen

CHORAUFLUG 27. + 28. AUGUST 2016



Bei so viel Mittelalter (hier Ansicht, Stadtplatz und Stadttor) ist es wohl zum Staunen!

Ausgerüstet mit Noten und guter Laune starteten wir am Samstag früh unseren 2-tägigen Chorausflug. Ziel war Rothenburg ob der Tauber, eine wunderschöne mittelfränkische Kleinstadt. Hier ist das Mittelalter mit seinen Fachwerkhäusern, seinen Türmen und seinen Befestigungsanlagen erhalten geblieben. Nach dem dortigen Mittagessen begannen wir die Stadtführung in der St. Jakobskirche, in der wir beim Singen die gute Akustik genossen und den Altar von Tilmann Riemenschneider bewunderten.

Nach der 2-stündigen interessanten Stadtbesichtigung war Zeit für einen Kaffee, für einen Stadtbummel oder für den Besuch eines der Museen (Kriminalmuseum, Reichsstadtmuseum, dt. Weihnachtsmuseum). Nach dem Abendessen im Hotel animierte uns der laue Sommerabend zu einem Spaziergang auf der alten Stadtmauer, den Abend ließen wir dann in einem Gastgarten ausklingen. Am Sonntag begleitete uns ein kurzes Gewitter nach Creglingen zum Morgenlob in der Herrgottskirche, in

der ein weiterer Riemenschneider-Altar steht. Dann ging's nach Nürnberg zum Mittagessen, wo wir natürlich die berühmten „Nürnberger Bratwürstl“ kosten mussten, in der Frauenkirche sangen, uns den „Ehekarussellbrunnen“ anschauen und noch einen Eiskaffee genossen.



Gotteslob in der Jakobskirche



Vor der Frauenkirche



Riemenschneideraltar

Schon war es Zeit, Richtung Heimat zu fahren. Beim Mostheurigen Greiner in Mayrhof bei Eggerding gab es dann noch eine gute Jause. Und wie jedes Jahr sagen wir unserer Gertraud wieder ein herzliches DANKE für die tollen Ausflugsideen und die gute Organisation.

Heidi Huber, Schriftführerin



Das schöne Fest der Ehejubiläen feierten wir am Pfingstmontag, den 16.5. mit unserem Herrn Pfarrer Karl Mitterdorfer. Der Festzug führte vom Gemeindeplatz zur Kirche, wo der feierliche Gottesdienst stattfand.

Es wurden die Ehepaare gesegnet und auch die Brautkerzen, die im Anschluss an die Messe den Ehepaaren überreicht wurde.

Zum Mittagstisch fand man sich beim Dorf.Wirt ein .



FEIER DER EHEJUBILÄEN



Die Jubelpaare waren heuer :
Ihr 50 jähriges Eheversprechen feierten:
Hansbauer Franz und Marianne, Dorf 46
Ebetshuber Alois und Liselotte, Großreiting 4

Die Rubinhochzeit feierten:
Diermaier Georg und Brigitte, Breitenried 52
Obernhuber Franz und Maria, Hohenerlach 13
Kaltenböck Hermann und Erna, Weigljebing 2

Und 25 Jahre Eheversprechen feierten:
Hörmanseder Rudolf und Berta, Habetswohl 2
Junger Ernst und Sabine, Augendobl 3
Ruttinger Hermann und Ingeborg, Außerjebing 6



KRÄUTERWEIHE

Das Fest Maria Himmelfahrt am 15. August ist ausgerichtet auf Maria, die Mutter Jesu und ihre Beziehung zu den Heilkräutern. So binden wir alljährlich die Sträußerl, die bei der Heiligen Messe gesegnet werden und dann an den Kirchentüren ausgeteilt werden. Die Messbesucher nehmen gerne diese Büschel mit nach Hause und nehmen oft auch für Angehörige welche mit.

Wir danken für eure Spende und auch für den regen Besuch des Pfarrkaffees im Pfarrhofe, wo wir gute Kuchen und Torten verkaufen.

Monika Lechner, Schriftführerin



← *Dazu waren viele fleißige Hände notwendig*





KINDERNACHMITTAG



Das Team der Mütterrunde nahm heuer erstmals bei der Ferienpassaktion teil.

Es wurde eine Schnitzeljagd mit insgesamt 18 Stationen vorbereitet. Die Kinder suchten in ganz Dorf nach Schätzen, wobei der eine oder andere dann auch gefunden wurde. Leider

wurden die Kids gegen Ende der Jagd von einem kräftigen Regen überrascht, deshalb flüchteten alle schnell in den Pfarrhof. Dort gab es als Belohnung für jeden Jäger Eis, Limo, eine Riesengummischlange und eine Urkunde.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei dieser Aktion unterstützt

haben. Ein ganz besonderer Dank gilt der Firma Weilhartner Snack, welche die Kinder zusätzlich noch mit Getränken und Süßigkeiten überraschte.

Sandra Stiglmayr

Die Termine der Mütterrunde werden ab Herbst wieder rechtzeitig verkündet und per SMS ausgeschildert.

Ich bin dankbar...

- * für die Steuern, die ich zahle, weil das bedeutet: ich habe Arbeit und Einkommen
- * für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet: ich habe genug zu essen.
- * für das Durcheinander nach der Feier, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet: ich war von lieben Menschen umgeben.
- * für den Rasen, der gemäht, die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet: ich habe ein Zuhause.
- * für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet: wir leben in einem freien Land und haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.
- * für die Parklücke, ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet: ich kann mir ein Auto leisten.
- * für die Frau in der Gemeinde, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.
- * für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.
- * für die Müdigkeit und die schmerzenden Muskeln am Ende des Tages, weil das bedeutet: ich bin fähig, hart zu arbeiten.
- * für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet: mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Wofür bist du dankbar?



FACHAUSSCHUSS „EHE UND FAMILIE“ –

PAARFUß- WANDERUNG

Gemeinsam mit Lydia Neunhäuserer machten sich am Samstag, den 28. August, 6 Paare auf den Weg von Zell nach Peuerbach.

Über unbekannte Wege und Straßen führte uns die Wanderung zuerst über Rödham nach Danrath, um dort in der Kapelle kurze Einkehr zu halten.

Nachdenkliche aber auch heitere Impulse durch unsere Begleiterin Lydia machten die Wanderung zu einem kurzweiligen Pilgermarsch, so war auch rasch späterer Vormittag und Zeit die mitgebrachte Jause auf einer Waldlichtung zu verzehren.

Weiter ging es danach zur Fatimakapelle in Oberndorf mit ihrem einzigartigen Altar, und von dort führte uns die letzte Etappe zur Marienkirche nach Peuerbach. Mit einer kurzen Andacht und einem Paarsegen schloss dort die Pilgerwanderung.



In gemütlicher Runde fand der Tag im Gastgarten des Urtlhofes bei Kaffee und Kuchen seinen Ausklang, wo sich noch intensiv über liegengelassene Walkingstöcke, Blasen an den Füßen und Barfußgänger (auch die gab es!) unterhalten wurde.

Übrigens: Lydia und Paul Neunhäuserer veranstalten von 6. bis 7. Mai 2017 ihre nächste Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg von St. Oswald bei Haslach nach Pfarrkirchen, nachzulesen auf ihrer Homepage!

<http://lydianeunhaeuserer.jimdo.com>

*Heidi Gadermayr und
Günther Hinterholzer*



PASSIONSSPIELE

Einige folgten unserer Einladung zur Fahrt zu den Passionsspielen nach St. Margarethen im Burgenland am 16. Juli. Auch wenn das Wetter nicht optimal war, ließen sich weder die Laiendarsteller noch die Besucher von der Teilnahme an der Vorstellung abhalten.

Dieses Stück wird nur alle 5 Jahre aufgeführt, der Erlös dient pfarrlichen, caritativen und sozialen Zwecken.



Ein gewaltiges Bühnenbild mit 500 Darstellern auf der grandiosen Naturkulisse vom Römersteinbruch



RÜCKBLICK: GLOBALE ENTWICKLUNG - VERANTWORTLICH LEBEN

Zu einem sehr interessanten Vortrag von Dr. Wilhelm Achleitner, Leiter des Bildungshauses Schloss Puchberg, hat KMB und KBW am 13. Juni eingeladen. Der Referent sieht folgende globale Veränderungen mit teils massiven Auswirkungen auf unser eigenes Leben:

Enorme Zunahme an Kommunikation weltweit durch die digitale Revolution. Dies nicht nur im Berufs-, sondern auch im Privatleben. Viele Themen, die früher überhaupt nicht diskutiert wurden, werden nun behandelt (Beziehung, Genderismus ...). Die Ansprüche an das Leben werden mehr, auch weil zunehmend das Leben nach dem Tod in Frage gestellt wird.

Entwicklung der Medizin (Kleinschnittchirurgie, Stent, Gelenkersatz, Implantate) führen zu deutlich erhöhter Lebensqualität bis ins hohe Alter.

Zunehmende Alterung der Bevölkerung

Flüchtlinge / Völkerwanderung
Globalisierung und Digitalisierung
Radikalisierung / Rechtsruck (AfD, Pegida ...) / EU- und Fremdenfeindlichkeit

Flucht aus der Kirche und dem christlichen Glauben in die Esoterik
Um auf all diese Herausforderungen adäquat reagieren zu können, braucht es ein gutes Fundament und ein angstfreies Klima des gegenseitigen Vertrauens. Ersteres kann uns der christliche Glaube bieten, für Letzteres sind



wir selbst verantwortlich durch entsprechendes Hinterfragen von reißerischer Berichterstattung und Verhetzung in den sozialen Medien. Auch Papst Franziskus zeigt uns auf, wie Jesu Weg heute ausschauen könnte. Von allen Päpsten ist er (neben Papst Johannes XXIII.) derjenige, der sich am meisten dem Leben Jesu und seiner Barmherzigkeit verpflichtet fühlt.

Helmut Schneiderbauer

60 JAHRE KBW RIEDAU

Festveranstaltung

Festvortrag:

„VON DER KUNST, MIT SICH SELBST BEFREUNDET ZU SEIN - FREUNDE FÜRS LEBEN“

Termin: 13. 10. 2016 um 19:00 Uhr

Ort: Pramtalsaal in Riedau

Referentin: Sr. Dr. Melanie Wolfers SDS

Veranstalter: KBW Riedau und Dorf, Gesunde Gemeinde Riedau



Die Welt dreht sich immer schneller, und alles muss optimiert und gesteigert werden. In der Folge schrauben wir auch unsere Erwartungen an uns selbst immer höher und meinen, erfolgreicher, dünner, cooler oder sonstwie anders sein zu müssen. Das kann nicht gutgehen! Oft sind wir uns selbst der größte Feind.

In Vortrag und Gespräch bekommen Sie hilfreiche Impulse, wie Sie sich von diesem Druck befreien und mit sich

selbst Freundschaft schließen können. Und Sie werden erfahren: Die Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein, setzt positive Energien frei und öffnet Ihnen die Tür zu einem erfüllten und beziehungsreichen Leben.

Eintritt: frei, freiwillige Spende erbeten

Musikalische Umrahmung: Ensemble der LMS Riedau

KINDERKIRCHE GEHT DEN WEG DER SCHÖPFUNG NACH – UND SAGT DANKE!



Gottes wunderbare Schöpfung war immer wieder das Leitthema der KIKI. Dass wir Menschen im Mittelpunkt von Gottes Liebe sind, haben wir im Blick auf Jesus Christus mitten in unserem Leben erfahren dürfen. Wir haben dabei im miteinander Feiern auch sehen können, dass Leben ein Weg ist, und dass der Weg und seine Umgebung sich auch ändert – wie das Leben. In der Kinderkirche blicken wir nun auf einen Weg von zehn Jahren zurück. Und das mit dem Herzen voller Dank, was uns im Vorbereiten, Gestalten und gemeinsam Feiern an Ideen, Freude, Zustimmung und Ermunterung geschenkt wurde. Es ist Zeit, für all das ganz herzlich danke zu sagen: den Menschen, die uns im Team begleitet, den Kindern und Eltern, die mit uns gefeiert haben. Und Gottes Geist der Liebe, der letztlich die „Initiative“ Kinderkirche auf den Weg gebracht – und sicher auch oft getragen hat...

Einen Weg gehen braucht Orientierung. Dazu dienen „Zeichen“: sichtbare und unsichtbare. Schon die sichtbaren

müssen auch richtig gedeutet werden. „Umwege sind manchmal notwendig, um die Landschaft besser kennen zu lernen“ (Bert Hellinger). Das trifft sinngemäß auch auf die Kinderkirche zu. Im Team haben wir das versucht: Lernende und Hörende zu bleiben und dabei viel Schönes zu entdecken. Vielfach war dabei die „innere Stimme“ hilfreicher und kreativer als „Standardmodelle“. Wir haben uns dabei an Kindern und an Jesus orientiert: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“. Orientierung kann aber auch bedeuten, zur richtigen Zeit eine Pause einzulegen: Wie es weitergehen kann, bevor die Ermüdung zu weit geht...

Leben ist Bewegung – und Entfaltung. Das heißt auch offen sein, für das was ist – und werden kann. Es war die Initiative junger Mütter, die die Kinderkirche ins Leben gerufen hat. In zehn Jahren ändert sich manches – auch das Alter von Kindern und Eltern, und damit auch die anstehenden Aufgaben. Wir im KIKI-Team haben deshalb überlegt, wie es weitergehen kann, damit es GUT weitergeht. Wie bei der Gründung der Kinderkirche geht es auch jetzt darum, die Motivation offen zu halten: Kindern auf dem Weg der KIKI Vertrauen in ein Leben mit Gott zu

ermöglichen. Dazu braucht es nicht nur den Nachwuchs an Kindern, sondern auch im Team. Deshalb ist jetzt eine „Orientierungsphase“ angedacht. Wie diese konkret aussehen kann, kommt auch auf das „Echo“ darauf an. Es geht nicht um eine Erwartung, sondern wie seit Beginn darum, ob Eltern ihren Kindern diese „Alternative“ geben möchten. Das ist für uns im Team das „Motiv“, das Angebot weiter aufrecht zu halten. Ohne „Nachfrage“ macht das Angebot wenig Sinn – und die damit verbundene Arbeit auch nicht...

Wir im Team blicken jedenfalls dankbar zurück, was immer sich auch weiterhin ergibt!

Dagmar - Eva – Heidi – Isabel – Sylvia - Fritz



Es war eine schöne Zeit

Unser Pfarrhof ist ein Ort der vielen Begegnungen

Wo sich viele Menschen treffen, kommt es immer wieder einmal vor, dass etwas verloren geht.

Doch in letzter Zeit verschwinden viele Geschirrtücher, Handtücher, Tischwäsche, Schwämme, ... und finden leider nicht mehr den Weg zurück in den Pfarrhof.

Deshalb werden alle Personen und Gruppierungen eindringlich ersucht, falls Wäsche nach einem Anlass wie Pfarrcafe oder Spielgruppe, Versammlungen ect. zum Waschen mitgenommen wird, diese auch wieder **zurückzubringen**.

Es müssen immer wieder neue Gebrauchsgegenstände nachgekauft werden, da sie auf ein Minimum geschrumpft sind. Das sollte besonders in einem Pfarrhof nicht vorkommen, oder?

PS: Und einige Fundgegenstände warten schon lange auf ihre Besitzer :-)

LEBENDIGE PFARRE

DEKANATSFEST

Am 25. Juni 2016 feierte das Dekanat Kallham in Grieskirchen ein „Fest des Dankes“. Bischof Manfred Scheuer feierte mit uns den Festgottesdienst um 17:00 Uhr. Musikalisch wurde die Messe von einem großen Gemeinschaftschor aus mehreren Pfarren, darunter auch viele Dorfer, gestaltet.



Bischof Scheuer nach dem Festgottesdienst

Anschließend gab es die Möglichkeit für Begegnungen am großen Kirchenplatz, natürlich auch mit dem Bischof. Es war eine frohe Stimmung unter

den Besuchern und wir wurden alle hervorragend verköstigt. Leider spielte das Wetter nicht bis zum Schluss mit. Alle, die den Film „Wo Kirche lebt“ nicht gesehen haben, können sich in der Bibliothek die DVD kostenlos ausborgen.

Anna Bogner



Der Festplatz vor der Kirche, bevor der Sturm losbricht

Dechant Johann Gmeiner bedankt sich in einem Schreiben bei den Sponsoren und bei allen, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung des Dankfestes des Dekanates mitgeholfen haben.

Zum Schluss seines Dankes, auch für den Film, wo das vielfältige Ehrenamt der Pfarrbevölkerung gezeigt wird, sagt

Dechant Gmeiner: *"Liebe Mitchristen: Bewahren Sie sich Ihren Idealismus, der ja Gott sei Dank nicht nur der Kirche zu Gute kommt! Erfreuen Sie sich weiterhin an der inneren Erfüllung bei Ihrem selbstlosen Tun, egal für wen! Glauben wir weiterhin daran, dass diese innere Freude eine Gabe Gottes schon jetzt auf Erden ist!"*

Vorankündigung

Wir planen einen
"Bunte-Welt-Brunch"

im Pfarrhof am Sonntag, 23. 10. 2016 vormittag. Dabei soll allen Dorfern und Asylwerbern die Möglichkeit geboten werden, sich gegenseitig näher kennenzulernen. Manche Flüchtlinge sind schon länger hier bei uns, andere wieder sind erst neu dazugekommen.

Bei dieser Veranstaltung können wir Verschiedenes aus anderen Ländern erfahren und auch diverse Kostproben genießen.

Nähere Informationen werden ab Anfang Oktober auf der



Syrischer Zitronenkuchen

Homepage veröffentlicht und im Schaukasten zu lesen sein. Bitte schon einmal den Termin vormerken!

PGR und Betreuer der Asylwerber



TAUFEN



Franziska Lischka
Kumpfmühl 33
(10.07)



HOCHZEITEN



**Daniela (Brunner) und
Andreas Gadermayr**
(04.06)



**Barbara (Petershofer) und
Gerhard Gehmaier** (02.07)



**Bettina (Krautgartner) und
Harald Weber** mit Mia und
Valentin (20.08)



**Viktora (Reischl) und
Franz Schiffelhumer**
(10.09)



TODESFÄLLE



Anna Greifeneder
(30.05)



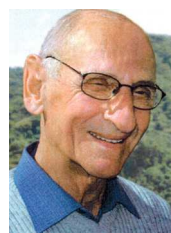
Friedrich Greifeneder
(07.06)



Theresia Schluckner
Dorf 49 (30.07)



Johann Schmid
Pimingsdorf 15
(26.08)



Josef Wilflingseder
Moar z'Reiting
(29.08)



Franziska Hörmanseder
Dorf 12 (08.09)

FRÜCHTE DER ERDE – FRÜCHTE DES LEBENS

So ist das Leben: für die einen vielfacher Grund zur Freude – für andere ein häufiger Grund zum Jammern. Und meist geht es darum, welche „Früchte“ das Leben trägt. Ob ich mit dem „Ertrag“ des Lebens zufrieden bin – oder ob (mir) die „Ernte“ des Lebens zu „mager“ ausfällt. Was aber nehmen wir als Maßstab dafür? Es gibt den allgemeinen Mainstream, das, was IN ist, mit diversen „Marken“ darin. Jeder von uns hat auch die persönliche „Brille“: wie ich mein Leben selber sehe. Wie ich BIN: geprägt von den Anlagen und der Erziehung, von der Umwelt. Und davon, ob und wie ich meinem Leben Gestalt gebe, mein Leben „kreativ“ gestalte. Messen und zählen ist die Methode, die wir im Alltag ständig anwenden. Wenn diese „Praxis“ freilich die ganze Lebensenergie beansprucht, kann es schon sein, dass die Lebensfreude immer spärlicher tröpfelt. Da kann schon die Frage auftauchen, wo sie denn geblieben ist – die Lebensfreude. Dabei liegt es so oft nur am „Blickwinkel“...

Schau, was da alles wächst! Die Vielfalt der Natur ist bewundernswert.



Immer mehr Menschen zieht es hinaus, um das Wunder zu bestaunen, sich davon berühren zu lassen. Wir denken dabei kaum an die wenigen „Elemente“, aus denen der ganze Reichtum an Form und Farbe gebaut ist. Was uns so fasziniert, ist die breite Palette der Gestaltung – und des Zusammenspiels. Und immer ist der Kreislauf des Lebens am Werk: Werden, vergehen – und „Wiedergeburt“. Die Kraft des Lebens zeigt sich im Blick auf das Ganze. Der Mensch kann dabei

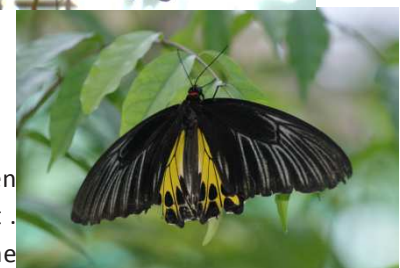
„kultivierend“ mitgestalten, mit bewusster „Auslese“ mitbestimmen. Und er ist und bleibt doch selber Teil der Natur. Mit seinem Geist, mit seinem Bewusstsein erweitert sich das Wunder Leben in eine Dimension, wo sich der Mensch selber noch ein großes Rätsel ist. Und immer in Versuchung, das Geheimnis sehr behelfsmäßig zu „erklären“...

Augen, die sehen. Darum geht es im Märchen vielfach: um Menschen, die „Augen“ und einen Sinn haben dafür, was im Leben zählt. Die „Zeichen“ auf dem Weg - nicht nur die handfesten Dinge. So hat die „Goldmarie“ im Märchen „Frau Holle“ außer einem praktischen Sinn auch ein Gespür für die Botschaft „dahinter“. Dieser „Reichtum“ ist durch den „Goldregen“ am Ende der Reise nie zu ersetzen. Das meint auch Jesus, wenn er sagt: „Verschafft euch einen Schatz, der nicht abnimmt, droben im Himmel, wo kein Dieb ihn findet und keine Motte ihn frisst“ (Lk 12,33). Das Leben als Geschenk Gottes ist ein Schatz, dessen „Wert“ wir erst noch entdecken dürfen: in unserem „Herzens-Grund“. Das gelingt aber nicht, wenn wir uns nur zu holen versuchen, „was das Leben hergibt“. Wir brauchen „Augen“, die tiefer sehen, die das Leben als Wunder verstehen – und davor immer aufs Neue staunen können. Und vor allem danken. Denn mit dem Dank, dass ich bin – da gehen mir erst die Augen und das Herz richtig auf...

Leben in dieser Welt – eine „Schatzsuche“? Ikonen werden in der Ostkirche als „Fenster“ gesehen: durch das gemalte Christusbild kann ich den lebendigen Christus „sehen“. Ähnlich ist es mit den „Zeichen“ der Liturgie. Das ist ein Weg, der nicht (mehr) allen „liegt“. Aber auch die Früchte der Erde könnten für uns sehr lebendige „Ikonen“ sein. Sie können uns mit leuch-

tenden Farben, gutem Duft und Geschmack auf die Freude am Leben bringen und als Nahrung Energie geben. Und sie tragen den Keim des Lebens in sich, der sich zu neuer Gestalt entfalten kann. Er zieht dazu wieder „Bausteine“ an sich, die schon in Früchten früherer Ernten lebendig waren, und mit der Lebensenergie ein neues Wesen formen. Nichts geht verloren. Nicht im Kreislauf der Natur, erst recht nicht im „Keim“ göttlichen Lebens in uns – der in uns Mensch werdende Christus: der Schatz, den wir lebenslang suchen als „Frucht des Lebens“...

Die Früchte der Erde können uns die Augen öffnen für das Wunder Leben. Sooft sich die Gestalt auch wandelt –



das Leben
bleibt.

Und seine Früchte setzen sich ebenso aus vielen kleinen Bausteinen zusammen, aus Ereignissen und Erlebnissen, die als Christus-Gegenwart unvergänglicher Teil unseres Lebens bleiben. Weil Gottes Liebe in Jesus Christus alles in allem ist (vgl. 1 Kor 15,28) - Gott sei Dank!

Fritz Tüchler



Gemeindekalender

Gottesdienstzeiten:

* normale Sonntagszeiten
(7:30 / 10:00)

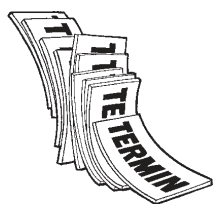
So	18.09	10:00	Festmesse	Erntedankfest
So	25.09	*	HI.Messe/HI.Messe	
So	02.10	*	HI.Messe/Familienmesse	
So	09.10	*	HI.Messe/HI.Messe	
So	16.10	10:00	Festmesse	
Pfarrfest - Installierung Pfarrer Mittendorfer				
So	23.10	*	HI.Messe/HI.Messe	
So	30.10	*	HI.Messe/HI.Messe	
Mo	31.10	8:00 - 16:30	Anbetung	
		16:30	HI.Messe	Anbetungstag
Di	01.11	10:00	HI.Messe	Allerheiligen
		14:00	Totengedenken mit Friedhofgang und Gräbersegnung	
Mi	02.11	8:00	HI.Messe mit Gräbersegnung	Allerseelen
So	06.11	*	HI.Messe/HI.Messe	Tag der älteren Bürger
So	13.11	*	HI.Messe/HI.Messe	Caritas-Sonntag
Fr	18.11	13:30	HI.Messe Seniorenmesse	
So	20.11	*	HI.Messe/HI.Messe Ministrantenaufnahme	Christkönig
Sa	26.11	14:00	Andacht Adventkranzsegnung	
So	27.11	*	HI.Messe/HI.Messe	1.Adventsonntag

Kurz notiert:

- Die nächste Redaktionssitzung für das Pfarrblatt zum Advent ist am 31. 10. 2016. Schickt bitte bis dahin eure Artikel, Termine und Fotos! Danke im Voraus! :-)

● Sammlungen:

Caritas-Haussammlung	1 880,00
Dreifaltigkeitssonntag	111,30
Peterspfennig	137,63
Priesterstudenten	130,62
MIVA-Christophorus	856,30
Caritas-Augustsammlung	741,30



Sonstige Termine:

So	16.10	Pfarrfest	
So	23.10	Bunte-Welt-Brunch	Pfarrhof
Sa	5.11.	Kfb: Kripperfilzen	Pfarrhof
So	13.11	19:00 Uhr Festveranstaltung 60 Jahre KBW Riedau	
		Festvortrag: "Von der Kunst, mit sich selbst befreundet zu sein - Freunde fürs Leben"	Pramtalsaal Riedau
Sa	26.11	Kfb: Impuls zur Vorbereitung für Weihnachtszeit	
Sa	26.11	15:00 Uhr Bücherei: Märchenstunde	Pfarrhof

Pfarrbürozeiten

Riedau: Di. 8:30 - 11h
Do. 16 - 19h
Dorf: Fr. 8:30 - 11h
in dringenden Fällen:
0676 877 657 93

Pfarrbüro Dorf Tel. 8426
pfarre.dorf@dioezese-linz.at

Pfarrbüro Riedau Tel. 20628
pfarramt.riedau@inext.at

IMPRESSUM: Inhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:
Röm.kath. Pfarramt A-4751 Dorf a.d. Pram
OFFENLEGUNG: nach §25 Mediengesetz: PFARRBLATT der röm.kath. Pfarre Dorf a.d. Pram
LINIE DES BLATTES: Berichte und Kommentare im Sinne der kath. Glaubens- und Sittenlehre
REDAKTIONSSCHLUSS: 10.9.2016